

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., monatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Befehlsgeld.
Bestellungen werden durch Briefkäse
postamtlich angenommen.

Saare-Beilage.

3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 168.

Anzeigen
werden die Spalte über deren Raum
mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit
15 Pf. berechnet und in der Gebühren-
liste unter den Anzeigen und allen
Annoncen - Expeditionen angenommen.
Reklamen die Seite 60 Pf.

Halle a. d. S.

Dienstag den 22. Juli

1890.

Die evangelische Kirche und die soziale Frage.

III.

Die soziale Gefahr ist also nicht aus dem Atheismus und Materialismus entstanden, beide sind erst als Beförderer, die Gefahr allerdings steigende Auswirkung aufzutreten; sondern die soziale Gefahr ist entporen aus der gänzlichen Umwandlung der Erwerbsverhältnisse; auf der einen Seite liegt der leistungsfähige, arbeitstüchtige, geistige, der zum Uppigkeit und zum Uebermaß führt, auf der andern der gebremste Erwerber der arbeitstüchtigen Kraft mit seinem Geiste an Noth und Lebensverweigerung. Zwischen diesem Gegensatz liegt die eigentliche Arbeiterwelt, welche einerseits mit ihren Fähigkeiten und meist nicht geringen, andrerseits aber in dem Mangel in der ihrer Vereiningen stehenden Macht die Vererbung unterliegt, diese Kraft im eigenen Vortheil zu gebrauchen, sollte sie selbst dazu vorstücken müssen, die bestehende Verhältnisseordnung zu zerrüttern. Jede Macht trägt den natürlichen Neiz in sich, sie im eigenen Vortheil zu mißbrauchen, im vorliegenden Falle wird aber Atheismus und Materialismus mit ihrem Geiste von Vaterlandslosigkeit und Gemüthslosigkeit von den Führern als Mittel gebraucht, die Träger der Macht, also die Arbeiterwelt, zum gefügigen Werkzeuge zu machen.

Der schreiende Noth des Erwerbsstandes muß abgeholfen werden, nicht durch Wohlthätigkeit, indem der Noth nur seinen Ueberfließ abnimmt, sondern durch Organisation der Arbeit, durch Ermöglichung eines menschenwürdigen Daseins für Alle; der unbedingten, mit Leistung verbundenen Macht der Arbeiterwelt, mit der stillen Macht des Staates mit der größten Entscheidung entgegenzutreten. Wenn aber beides zugleich geschieht, Befreiung der Hauptkräfte und Milderung der Mängel, aber auch Unterdrückung jeder unbedingten Grundüberzeugung, dann wird das Wort der Kirche reiche und fruchtbare Gelegenheit haben, regend, befristend und leitend auf die Gemüther einzuwirken.

Zum Theil sind diese Gedanken an dem evangelisch-sozialen Kongreß in Berlin in dem Gottschalk'schen Verlage, der vom Kongreß angenommen wurde, zum Ausdruck gekommen. Es heißt darin: Das Evangelium bietet durch seine Grundzüge von der Selbstständigkeit der Persönlichkeit und der sittlichen Bedeutung der irdischen Arbeit die leitenden Ideen und die lebendigen Kräfte für die soziale Reform dar, durch welche das Berechtigende in den Bestrebungen der Arbeiterwelt zur Geltung gebracht und die Umfahrungen der sozialdemokratischen Führer innerlich überwinden werden muß. Dabei ist aber nicht zu übersehen, daß es sich nicht bloß um Anerkennung berechtigter Bestrebungen handelt, sondern um Ausführung wirklicher Reformen, und die Umfahrungen erst dann auch innerlich überwinden werden kann, wenn äußerlich die Unmöglichkeit der Ausführung beseitigt ist. Die soziale Reform aber wird zwei Gegebenheiten erfordern, welche durch einen Umfahrungen für sich einen größeren Vortheil zu erlangen hoffen, dann diejenigen, welche aus von nur mäßigen Reformen einen Verlust von Vortheilen für sich fürchten; der Staat aber wird die Maßgabe haben, gegen beide nur vom Eigennutz erfüllte Gegner der Reform den nötigen Ernst anzuwenden.

Es bleibt zu bedenken, daß der Kongreß nicht Zeit genommen hat - er hätte lieber einige unfruchtbarere Streitereien unterlassen sollen - näher auf die Widerstände einzugehen; er hat sie aus Bequemlichkeit ohne nähere Verpredung angenommen. Die Verträge geben mehr als alle vorhergehenden Ideen an den Kern der Sache ein. Der zweite Satz erklärt an, daß in der Sozialdemokratie Dinge einer berechtigten Sozialreform liegen, dahin werden gerechnet das Verbrechen, die Lebenshaltung der arbeitenden Klassen zu erhöhen, die Arbeit zum Kapital in ein besseres Verhältnis zu setzen und das private Eigenthum mehr als bisher dem Gemeinwohl dienlicher zu machen. Es ist selbstverständlich, daß hierdurch angedeutet wird, daß in der sozialen Reform das Kapital und das private Eigenthum sich werde gewisse Einschränkungen gefallen lassen müssen, und daß diejenigen Klassen der Bevölkerung, welche bisher nur eine verarmte Lebensführung gehabt haben, einen begründeten Anspruch auf Aufhebung derselben haben. Offenbar wird diesen Anforderungen nicht widerprochen werden, wenn man bedenkt, daß die Sozialdemokratie in ihren grundlegenden Forderungen Gleichstellung aller in ihrer Lebenshaltung und Befreiung des Kapitals und des privaten Eigenthums verlangt.

Nach etwas weiter geht der erste Vertheil, der die Sozialdemokratie, trotzdem sie in ihren Umfahrungen auf falschen Wegen zu falschen Zielen sich befindet, als eine mitwirkende Kraft beim Durchbruch einer veränderten Gesellschaftsform und als ein Begleitendes eines weltgeschichtlichen Prozesses angesehen wissen will. Was sind bedeutsame Worte. Was bisher mit dem heidnischen Worte „soziale Reform“ bezeichnet ist, erweist hier unter dem kräftigen Ausdruck „veränderte Gesellschaftsform“, und wenn von einem Durchbruch derselben die Rede ist, so wird damit nicht mit Unrecht darauf hingewiesen, daß einer Veränderung der Gesellschaftsform ein heftiger Widerstand vonseiten derer, die sich jetzt im Genuß des Besitzes befinden, entgegengeleitet wird. Zur Ueberwindung dieses Widerstandes und zur Verwirklichung der veränderten Gesellschaftsform soll dann die Sozialdemokratie wider ihren Willen, gleichsam als eine Kraft, welche das Wille will, aber das Gute thun muß, mitwirken. Zudem sie mit ihren grundlegenden und höchsten Forderungen im Einklang steht, wird sie für den arbeitenden Bevölkerung ihres Weltes hangenden Bestehen geeignet machen, in eine gerechte Reform zu willigen, wozu sie sonst durch ihre Kraft friedlicher Vorstellungen zu bewegen gemessen wären. Diesem wäre denn die Sozialdemokratie die unfruchtliche Geißel des sozialreformierenden Staates.

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Juli. Aus Leipzig wird berichtet, daß nunmehr alle Anordnungen für den Antritt des Kaisers getroffen sind. Der kommandirende General des 5. Armee-corps v. Seck, war zu diesem Zweck in Leipzig und hat mit dem

Oberbürgermeister Vertel alles feststellt. Am 15. Sept. nachmittags um 11 und 2 Uhr befehlet sich nach Anwendung der Parade bei Eichelhof die Kaiserin in Wagen, der Kaiser zu Pferde nach Leipzig. Die südlichen Behörden begrüßen zuerst die Kaiserin dann den Kaiser auf dem Friedrichsplatze. Im Schloß findet 5 1/2 Uhr das Parade-Gesellschaftsessen statt. Die Kaiserin verläßt um 7 1/2 Uhr nach Dresden zurück, während der Kaiser dem Hauptvertheil und dem Kaiserhofen in Schloßpark bis gegen 11 Uhr verweilt. Am 16. Sept. fährt der Kaiser früh zum Manöver und trifft nachmittags zu dem Festmahle im Schloß ein, zu dem die Civilbehörden und Notablen Einladungen erhalten. Für den Abend ist ein Festdiner in der Kaiserin gemauert, sich verläßt der Kaiser zu Wagen Leipzig, um sich wieder zum Manöver zu begeben, von dem er nicht wieder nach Leipzig zurückkommt.

Halle, den 21. Juli.

Im Geldsäkzimmers des Hrn. Oberbürgermeisters stand heute Termin an behufs Vertheilung der Kaufstellen, welche sich aus dem gegenwärtigen Schulgrundstücke in der Poststraße ergeben. Auf die Gesamtfläche von 3115 qm bot Hr. Zimmermeister Schulze 100 M. für das qm, d. 311,500 M. an. Die Einzelanbietung der 7 Baustellen hatte folgendes Ergebnis: Gebäudliche Baustelle - Mathiasstraße, 498 qm, 125 M. für das qm, d. 125,000 M.; Baustelle II, 265 qm, 110 M. für das qm, d. 110,250 M.; Baustelle III, 285 qm, 115 M. für das qm, d. 115,250 M.; Baustelle IV, 412 qm, 155 M. für das qm, d. 155,000 M.; Baustelle V, 425 qm, 160 M. für das qm, d. 160,000 M.; Baustelle VI, 479 qm, 180 M. für das qm, d. 180,000 M.; Baustelle VII, 492 qm, 185 M. für das qm, d. 185,000 M. Bei der Einzelanbietung sind mithin zusammen 495,428 M. oder durchschnittlich 159 M. für das qm geboten. Voraussetzlich dürfte an dem Gebote der Zuschlag ertheilt werden, da vorher bereits ein höheres Gebote für den Fall eines freiständigen Verkaufes gemacht worden ist.

Einen recht freundlichen Anblick gewährt gegenwärtig der Leipziger Platz in seiner, durch die veränderte Zufahrt zu dem neuen Personenbahnhofe erforderlich gewordenen Neugestaltung, die trotz der langanhaltenden schlechten Witterung mit aller Energie gefördert worden ist und in allerhöchster Zeit vollendet sein wird. Die Frage, die die wärmere Frage, wie der Platz in Zukunft zu gestalten sei, durch die jetzt getroffene Ordnung eine nach den Verhältnissen recht betriebliche Lösung gefunden hat. Der hohe Gedanke, welcher sich früher nach der Selbstherkunft, dem neuen Fußgängerwege zum Bahnhof, aufwarf, ist verworfen worden, samt entgegenbreitet sich der Platz, an der erhalten gebliebenen Baumgruppen sich bildet, erhaben, in wohlthuender armer Straße vor dem Auge aus. Die höchsten Gebäude, die nun mit hochstämmigen Bäumen eingefaßt sind, die alten Bäume und neuangelegten schönen Vorgärten, all dies zusammen macht einen sehr gemüthlichen Eindruck und wenn erst die Menschen, welche am Platze wohnen in Angriff, heißt in Aussicht genommen wird, wie mit bereits vorliegenden Grundstücken, den vom Bahnhof kommenden Fremden, annehmlich vortheilhaft präsentiert. Das dem Kaufsbegehren der Anwohner der Landwehrtstraße um Herstellung einer direkten Zufahrtstraße nach dem neuen Personenbahnhofe in liberaler Weise Genüge gethan wurde, hat das höchste Gemeinwohl absolut nicht gefährdet.

Die Säulen und Bänder, welche der Salzweber-Vertheilung hier aus Anlaß der jüngsten beiden Thronwechseln dem Kaiserhofe übergeben wurden, sind gestern bereits hier eingetroffen, während das ebenfalls als Geschenk der Vertheilung aus dem künftigen Kaiserhof überreichte Pferd am Mittwoch oder Donnerstag durch einen künftigen Stallmeister hierher gebracht werden wird. Das Fußbühnenfest der Vertheilung wird, wie mit bereits vorliegenden Grundstücken, den vom Bahnhof kommenden Fremden, annehmlich vortheilhaft präsentiert. Das dem Kaufsbegehren der Anwohner der Landwehrtstraße um Herstellung einer direkten Zufahrtstraße nach dem neuen Personenbahnhofe in liberaler Weise Genüge gethan wurde, hat das höchste Gemeinwohl absolut nicht gefährdet.

Die Feier des fünfzigjährigen Stiftungsfestes des studentischen Corps „Gustavalia“ nahm ihren plötzlichen

Verlauf. Die Wagenfahrt durch die Stadt nach der Halle am Sonabend war vom Wetter nicht begünstigt. Der feste Regen machte sogar das Vorhandensein der Wagenführer während der Fahrt notwendig. Den Zug eröffnete ein Vorreiter, dann folgten die Trompetercorps der verschiedenen Schulen in militärischer Tracht, lustige Barden, welche die besten berittenen Wagenführer mit der Corpshalle folgten, dann 47 reine Reitwagen mit herrlichen prächtigen Weibern; wiederum zwei berittene Corpshalle folgten den Zug. Sämtliche Wagenführer trugen die Farben des Corps. Am Ende von sechs Weibern, gezogenen und von Pfeilschützen geleitet, folgten die zur Feier ertheilten von Pflichten des Corps, die Herren Cantatistatist Biemann, Bettin (aktiv im Jahre 1842) und Gymnasialdirektor a. D. Wiemerer-Siel (aktiv) folgten. Das Ziel der Fahrt war der „Waldkater“ in der Halle. Nach kurzem Halt verließ auch die Fahrt die Stadt zurück nach dem Personenbahnhofe, wofür sich festtomers stattfand. Die offizielle Rede hielt der derzeitige Vertreter des Corps, Hr. Stud. v. Jacobs. Das Corpshalle ergab die Anwesenheit von Vortratern 50 beschiedenen Corps. Als letztes Semester wurde bei dem Semestereisen Hr. Ober-Vereinerungs-Nath a. D. Sad mit 107 Semestern festgesetzt.

Die neue, recht geschmackvolle Musikhalle des Gartenloths, Pfälzer Schießplatz wurde nicht wiederholt geachtet, sondern übergeben werden können, als durch das vom Sonabend veranstaltete Konzert des Musikcorps des 8. Infanterie-Regiments Prinz Johann Georg Nr. 107, welches ein außerordentlich reichhaltiges, durchweg das besseren Ständes angelegtes Publikum herangezogen hatte, so daß der musikalische, geistige Vortheil nicht nur durch die Kapelle leitete, unter der trefflichen Leitung ihres langjährig bewährten Dirigenten, des künftigen Musikdirektors Herrn C. Walther sehr tüchtig, und zeichnete sich in erster Reihe durch ein außerordentlich reichhaltiges und künstlerisch angelegtes Instrumentarium aus, welches bekundete, daß Herr Pfälzer es gründlich versteht, seine Musikdirektion mit feiner Hand an seinen Dirigenten zu führen. Unter den zahlreichen Programmnummern, welche sämmtlich mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, ragten, was gegebene Ausführung anbelangt, ganz besonders die Averturen zu „Freischütz“ und „Zambrano“, die beiden „Alpenjäger“ und die „Impannenzer“ „Föhnenwacht“ hervor und zeichneten sich in der letzten beiden Nummern drei Solisten - das Orchester vertheilte, leider ihre Namen - befanden aus. Großen Beifall erzielte auch der von dem Komponisten Herrn Quentini persönlich hochtönig dirigirte „Schüchternheit“ mit dem sehr geschickten hundertköpfigen Orchester aus Kreuzberg „Nachzügler“, welcher auf hübsch gezeichneten Verlangen wiederholt werden mußte.

Am Samstag nachmittag verließ der Spielplan der Leipziger Sänger-Gesellschaft „Hilfmanns heute abend um 8 Uhr den neuen Hof a. a. das belagerte Gemeinwohl zum Schluß. Die Vorkasse von der „Sänger-Gesellschaft“ mit Vergnügen gewährten. Die amnuthigen Sängerknaben Sifers Emmy und Jessie Monn begeben fortgesetzt lebhafter Anerkennung.

Der am Sonabend aus Anlaß der Gewerbe-Ausstellung zu Bremen von hier nach Bremen abgehende Sonabendzug hatte nur geringe Besetzung gefunden. In Halle waren zwölf Fahrgäste, in dem Zuge zwölf weitere.

In der Loge „Mathisstraße“ fand heute Termin statt zur Vertheilung der im Stadt- und Land-Vertheilungsbüro, „Mathisstraße“ 500 qm, 125 M. für das qm, d. 125,000 M.; Baustelle II, 265 qm, 110 M. für das qm, d. 110,250 M.; Baustelle III, 285 qm, 115 M. für das qm, d. 115,250 M.; Baustelle IV, 412 qm, 155 M. für das qm, d. 155,000 M.; Baustelle V, 425 qm, 160 M. für das qm, d. 160,000 M.; Baustelle VI, 479 qm, 180 M. für das qm, d. 180,000 M.; Baustelle VII, 492 qm, 185 M. für das qm, d. 185,000 M. Bei der Einzelanbietung sind mithin zusammen 495,428 M. oder durchschnittlich 159 M. für das qm geboten. Voraussetzlich dürfte an dem Gebote der Zuschlag ertheilt werden, da vorher bereits ein höheres Gebote für den Fall eines freiständigen Verkaufes gemacht worden ist.

Der Festzug wird von hier geschrieben, daß jener Soldat der heiligen Garison, der vor einiger Zeit durch einen Feldwebel für die militärische Mithandlung worden war, so daß er in das Lazareth aufgenommen werden mußte, aus letzteren für die entlassen worden ist. Dem militärischen Dienste form der Mann entließ nicht mehr genügen, weshalb er eine Pension von etwa 15 bis 20 M. monatlich erhalte. Der betr. Feldwebel ist, wie 1. 3. mitgetheilt, befristet worden.

Die Vertheilung des Soldaten, dessen Helm und Seiten-gemeiner vor einiger Zeit am Saalauer der Wulverweiden aufgenommen wurde, ist gestern von Fischen in der Nähe der Hühnerhöfe aus hier gegeben worden. Wo die alte „Sobe“ Friede, über die Saale führte, hat nun der alte Friede erhalten geblieben, leicht kenntlich durch die härtere Strömung an vielen Stellen, namentlich bei mehrerem Wasserströmung. In einem solchen Wasserströmung war die Vertheilung geblieben; die Fische werden dadurch auf die Stelle aufmerksam, daß die Fische in dem Wasserströmung dann wieder über der Vertheilung erschienen. Dieser herausgehenden Seite der Soldaten, die Vertheilung der Schwimmer gewinnen, sich einen schweren Stein an dem Hals gebunden, um so den Tod sicherer herbeizuführen; auch ist das Wort der Tod, die Fische von einer schweren Strafe, nun mehr aber Zweifel.

Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 2. Beilage dieser Nummer.

Universitäts-Nachrichten.

Halle, 21. Juli. Am Mittwoch hielt der Studentische Gustav-Adolf-Verein im Gasthaus zur Tulpe seine 4. ordentliche Versammlung in diesem Semestre. Zu derselben wird Hr. Gymnasialdirektor Prof. Dr. Naemann über Jansz u. Dollinger sprechen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

b. Oberhalb des Bauwerks Goldberges Köln Saaren, in 8035 m Höhe gelegen, stellt sich auf dem Sonnenbild, der

VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — im Gebrauch billigster.

¹/₂ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster **Chocolade.**
Überall vorrätzig.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei **A. Krantz Nachf., Halle a/S.**

Bei den großen Anforderungen, welche während der Herbstmonate bei dem sich dann so erheblich steigenden Güterverkehr an die Eisenbahnenverwaltung herantragen, bolten wir es für unsere Aufgabe, die Industrie, Handels- und Gewerbetreibende unseres Bezirkes darauf hinzuweisen, daß es nicht allein im eisenbahnrechtlichen Interesse, sondern auch in dem des Verkehrs liegt für eine möglichst frühzeitige Anfuhr von Vorräthen für die Herbstzeit Sorge zu tragen. Außerdem empfiehlt es sich, die Be- und Entladung der Güterwagen mit thunlichster Beschleunigung zu bewirken. Bei genügender Entgegenkommen wird hierdurch erreicht, daß von einer Verfrachtung der Waaren während der Herbstmonate abgesehen werden kann.

Halle a/S., den 19. Juli 1890.
Die Handelskammer.
Bethcke, Jung.

Nach Norderney

von **Bremerhaven-Geestemünde.**

Schnellste und angenehmste Route vermittelt der beliebten
Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd.
Fahrzeit 4 bis 5 Stunden.

Saison-Retourbillets über Geestemünde nach Norderney, sowie combinirbare Rundreisebillets sind an allen Haupt-Bahnstationen erhältlich.

Fahrpläne versendet auf Anfrage
Der Norddeutsche Lloyd in Bremen.

Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express!
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen
Havre - New York. Hamburg - Westindien.
Stettin - New York. Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.
Nähere Auskunft erteilen: Georg Schulte, Halle a/S., Jägerplatz 13, F. A. Lane, Weissenfels, R. Jope, Sangerhausen, R. Inker, Naumburg a. S. [639]



Eisschränke in bewährter Construction und eleganter Ausführung für Haushaltungen, Fleischer und Restaurationen, in großer Auswahl vorrätzig, empfiehlt zu Fabrikpreisen
Vereinigte Pommerische Eisengesserei u. Hallesche Maschinenbauanstalt vorm. Vaass & Littmann, Halle a/S.

Offerte von Brennmaterialien.
Werschen-Weissenfeler Presssteine, Oberröbinger Briquettes, Böhmische Salonkohle, Zwickauer Steinkohle, Stubencoaks, Grudecoaks, Kiefern-Holz in Metern und Kleingehack, bester Qualität, in Locomotiv und Fuhrten, frei Gelagert liefert
Chr. Storz, Marienstraße 7.
Als anerkannt bestes Mehl- und Milchmehl offeriren wir:
bestes frisches Cornsmehl
mit 18 bis 20% Protein und 7 bis 8% Fett,
bestes frisches Palmkernmehl
mit 17 bis 18% Protein und 4 bis 5% Fett.
Ueber Preis und Verwendung dieser Futtermittel sowie über Eisenbahnfrachten geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft.
Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.
Berlin C., Koenig-Str. 81.

Rengert & Co., Commandit-Gesellschaft, Oelfabrik.
Von Mittwoch den 23. d. Mts. an steht ein großer Transport **bayerischer Zugschienen** bei uns preiswerth zum Verkauf.
Gebr. Friedmann, Halle a. S., Marienstraße 1a.
Es stehen bei mir zum Verkauf: von Donnerstag den 24. d. ab große Transporte **Ba. bayerische Zugschienen**, vom Freitag den 25. d. ab **Ba. bayerische Stiere.**
Moritz Schloss, Königstraße 23.




Ziehung von heute ab bis 9. August täglich.
Königl. Preuss. Lotterie.
Zur Haupt- und Schlussziehung vom 22. Juli bis 11. August, in welcher über 22 Millionen Mark gewonnen werden, empfehle ich Anttheile von in meinem Besitz befindlichen Originalloosen:
¹/₄ 48 M., ¹/₈ 25 M., ¹/₁₆ 12¹/₂ M., ¹/₃₂ 6¹/₂ M., ¹/₆₄ 3¹/₂ M.
Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft in Stettin.
Auch während der Ziehung halte ich Loose vorrätzig.

Neuer Verlag von Otto Wigand in Leipzig.
Bellamy, Ein Rückblick
aus dem Jahre 2000 auf das Jahr 1887.
Deutsch von Alexander Fleischmann.
Eine social-politische Novelle.
Große, vollständige Ausgabe. — Preis 2 Mark.
Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Bibliothek der Gesamtliteratur
Nr. 436-37. des 3ten und 4ten Bandes. Nr. 436-37.
Bellamy, Im Jahr 2000.
Rückblick auf das Jahr 1887.
Deutsch von Richard George.
Gut lesbarer Druck.
Vollständige Ausgabe.
Broch. 50 Pfg. geb. 75 Pfg.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Verlag von Otto Hendel, Halle a. S.

Prinz Carl.
Sente Dienstag Abends 8 Uhr
Grosses Militair-Concert.
Entrée 30 Pfg. O. Wiegert.
Billets im Vorverkauf, 15 Stück 3 M., wie bekannt.

Restaurant Reichskanzler
18. Leipzigerstraße 18.
Große freundliche Lokalitäten. 3 elegante neue franz. Billards.
Große und kleine Vereinszimmer.
Mittagsstisch von 11¹/₂ bis 2 Uhr im Abonnement 60 ϕ , 75 ϕ u. 100 ϕ
à la carte sehr civile Preise.
Coburger Actienbier.
Hallesches Pilsener, Actienbrauerei.
Fernsprechanschluß 484.

Hoffmann's Restaurant
Wühlgraben 11.
Neue elegante Bedienung.
Beginn der Saison: **Eisen-Moorbad Schmiedeberg, Provinz Sachsen.**
Vorzügl. Erholer bei rheum. u. nicht. Leiden, bei Contracturen, Schlingen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- u. besonders Frauenkrankheiten. Gelinde Badegend.
Durchaus mögliche Breite.
Nähere Auskunft durch **Bobertz Dr. Lübbe** u. die **Stadt-Verwaltung.**
Saison 1. Mai bis Ende September. Frequenz 1889: 2275 Kurgäste.
Königl. Soolbad Kösen.
Elegante Badesaunen, neue Inhalationen, Trinkhalle, Wollenbäder.
Kaiserin-Augusta-Viktoria-Kinderheilstätte.
Ausführliche Prospekte durch die **Königliche Badedirection.**

Walhalla-Theater
Direction: Richard Hubert.
Von Montag den 21. Juli ab:
Neues Programm
von **Emil Neumann-Bliemchen's**
Complet- und Quartettfänger-Gesellschaft: **Genet, Emil Neumann, Wilhelm Wolf, Horvath, Gipsner, Boehl, Bochmer, Ledermann.**
Sisters Emmy u. Jessie Monn,
englische Burlesk-Sängerinnen und Tänzerinnen.
Großes Concert,
ausgeführt von der Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeist. Hans Kochne.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Sommer-Theater
Leipzigerstraße 61.
Wiener Gastspiel-Gesellschaft „Galatzy“.
Er kann nicht lesen.
Poffe in 1 Akt von W. A. Grandjean.
Hierauf:
Mord in der Kahlmeißergasse.
Poffe in 1 Akt von H. Berger.
Zum Schluß:
Zaubergeige.
Operette in 1 Akt von Carl Neumann.
Musik von A. Offenbach.
Preise wie bisher.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Bad Wittekind.
Sente Dienstag kein Concert.
Luftcurort Stanau
(Gefährigen, bei Neustadt a/Orla)
umitten herrlicher Auenlandschaft, in der Nähe der Jagdschlösser „Friedliche Wiederfaust“ u. „Sammelschein“, prachtvolle Lage, in schönem Landhaus noch einige Zimmer zu vermieten bei
Frau Marie Theuss.

Friedrichroda, Th.
Hotel „Vertimer Hof“; äußerst mögliche Preise. F. kurzhaals.

Arends'scher Stenographenverein.
Dienstag den 22. Juli
Vereins-Sitzung
in der **Franziskanerhalle, Subj. 1.**

Hall. freim. Feuerwehr.
Dienstag den 22. Juli Abds. 8¹/₂ Uhr
Generalversammlung (Prinz Carl).
Das Commando.

Turnverein Arania.
Sonnabend den 26. d. Mts. außerordentliche Versammlung im Vereinslokal, West. zur alten Promenade. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.
Meine **Regelbahn** und **Vereinszimmer** sind noch für einige Abende zu begeben. **C. Kieseberg.**
Sängerchor Ost, Friedrichstr. 44.
Obst- und Gemüse-Ausstellung
vom 24. - 26. September 1890 im **Hofjäger zu Magdeburg.**
Programm findet auf Wunsch frei **C. Klose, Magdeburg, Stadtfeld.**